



**Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss**

**TEN/589**

**EU-Strategie für Flüssigerdgas und die Speicherung von Gas**

## **STELLUNGNAHME**

Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

**Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen über eine EU-Strategie für Flüssigerdgas und die Speicherung von Gas**

[COM(2016) 49 final]

Berichterstatter: **Marian KRZAKLEWSKI**

Befassung	Kommission, 16/02/2016
Rechtsgrundlage	Artikel 304 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union
Zuständige Fachgruppe	Fachgruppe Verkehr, Energie, Infrastrukturen, Informationsgesellschaft
Annahme in der Fachgruppe	07/09/2016
Verabschiedung auf der Plenartagung	22/09/2016
Plenartagung Nr.	519
Ergebnis der Abstimmung (Ja-Stimmen/Nein-Stimmen/Enthaltungen)	109/0/8

## 1. **Schlussfolgerungen und Empfehlungen**

- 1.1 Der EWSA ist der Ansicht, dass die in der Mitteilung COM(2016) 49 final beschriebene EU-Strategie für Flüssigerdgas (LNG) und die Speicherung von Gas ein unverzichtbarer Bestandteil der geplanten Energieunion ist und dazu dient, die Sicherheit und Diversifizierung der Versorgung zu gewährleisten.
- 1.2 Der Ausschuss sieht Chancen für einen Zuwachs an Sicherheit und Krisenfestigkeit der Gasversorgung der EU, da das weltweite Potenzial der Gasverflüssigung in den nächsten Jahren wachsen und wahrscheinlich für einen Preisrückgang sorgen wird.
- 1.3 Der Ausschuss hält eine Flexibilisierung des europäischen Gasmarktes durch Ausweitung des LNG-Anteils auf diesem Markt für dringend erforderlich.
- 1.4 Nach Auffassung des EWSA sind die Erhöhung des LNG-Anteils auf dem EU-Gasmarkt, die Sicherstellung angemessener Gasreserven in den Speichern sowie eine echte Diversifizierung der Energieversorgung Faktoren zur Gewährleistung der Energieversorgungssicherheit der Länder der EU.
- 1.5 In der Kommissionsmitteilung, um die es in dieser Stellungnahme geht, wird zu Recht auf die scheinbar ausreichende Rückvergasungskapazität der EU hingewiesen, da dieses Potenzial regional nicht optimal ausgeschöpft wird.
- 1.6 Der Ausschuss teilt die Überzeugung, dass für die angestrebte vollständige und nachhaltige Diversifizierung der Gaslieferungen in die EU diversifizierte Konzepte für den Bau neuer LNG-Terminals nötig sind.
  - 1.6.1 Investitionen, mit denen die Ausgewogenheit der Versorgungsrichtungen gefördert werden soll, sind vorrangig zu behandeln. Bei einer umsichtigen Förderung des Baus neuer LNG-Terminals und grenzüberschreitender Verbindungsleitungen aus EU-Mitteln sollten Regionen berücksichtigt werden, die derzeit isoliert und von einem einzigen Lieferanten abhängig sind.
  - 1.6.2 Von Bedeutung für einen Ausbau des LNG-Marktes in der EU sind effiziente und rechtzeitige Investitionen in Vorhaben von gemeinsamem Interesse. Es gilt, transparente Verfahren für eine gerechte Verteilung der Investitions- und Betriebskosten zwischen den Mitgliedstaaten und Wirtschaftsteilnehmern auszuarbeiten.
  - 1.6.3 Nach Auffassung des Ausschusses sollte die EU sicherstellen, dass die Entwicklung von LNG-Terminals der Typen „Fast-Track“ und Floating Storage and Regasification Units (FSRU) technisch neutral ausgewählt und von den effektivsten Investitionen getragen wird.
- 1.7 Der EWSA unterstützt die Absicht der Kommission, zu prüfen, ob die zwischenstaatlichen Übereinkommen über LNG-Einkäufe von Drittstaaten mit dem EU-Recht im Einklang stehen.

- 1.8 Der Ausschuss weist darauf hin, dass in der Kommissionsmitteilung nicht dargelegt wird, inwiefern die Strategie zur Erhöhung des LNG-Anteils und zur Stärkung der Gasspeicherung mit den derzeit geplanten umfangreichen Netzinvestitionen durch Nachbarstaaten der EU, etwa Nordstream 2, vereinbar ist.
- 1.9 Der EWSA würdigt und bekräftigt die Bedeutung von Erdgas, unter anderem die wichtige Rolle von LNG, für die Umstellung der Energiewirtschaft der EU auf emissionsarme Energiequellen und die Reduzierung der Emissionen von Treibhausgasen sowie giftigen Gasen und Feinstaub (PM10, PM2,5), die die Gesundheit und das Leben der Bürger in den Mitgliedstaaten gefährden.
  - 1.9.1 Die in der Mitteilung vorgestellte Strategie lässt eine stärkere Betonung der Brückenfunktion des Erdgases in der Zeit der Umstellung der kohlegestützten Stromerzeugung auf eine emissionsarme Wirtschaft vermissen. Erdgas als saubere Energiequelle ist von besonderer Bedeutung für die spürbare Reduzierung bodennaher Emissionen, insbesondere aus privaten Haushalten und im Verkehr.
  - 1.9.2 Der Ausschuss empfiehlt, in der Phase des Übergangs von der kohlegestützten Stromerzeugung zu einer emissionsarmen Wirtschaft den Erdgasanteil im Energiemix der Mitgliedstaaten zu erhöhen, insbesondere in den Staaten, in denen der größte Anteil auf Kohle entfällt.
- 1.10 Der EWSA teilt die in der Mitteilung dargelegte These, dass die Verwendung von LNG im Gütertransport mit schweren Nutzfahrzeugen und im Schiffsverkehr die schädlichen Umweltauswirkungen deutlich verringern kann.
  - 1.10.1 Zugleich betont der Ausschuss, dass in der Mitteilung der intensiven Entwicklung des europäischen Systems der Versorgung mit und Nutzung von LNG als Kraftstoff im Straßen- und im Schiffsverkehr zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet wird.
- 1.11 Der Ausschuss erkennt die besondere Bedeutung der Gasspeicherung für das europäische System der Versorgungssicherheit und eine krisenfeste Versorgung mit Erdgas an. Die EU verfügt über beträchtliche Speicherkapazitäten (COM(2016) 49 final), ihre Verteilung ist jedoch unzulänglich.
- 1.12 Nach Einschätzung des EWSA ist eine ausgewogene und sichere Energieversorgung nur erreichbar, wenn die Betreiber von Speicheranlagen den Grundsatz befolgen, dass die Mindestmenge des gespeicherten Gases den Bedarf des nationalen Marktes in der Winterzeit zu 100 % decken sollte. Die beste Alternative wäre allerdings eine regional ausgewogene Gasspeicherung.
- 1.13 Der Ausschuss unterstützt und würdigt die Pläne der Kommission, die Handelsbarrieren zwischen effizienten regionalen Gas-Hubs und den Märkten einzelner Länder aufzuheben.
- 1.14 Im Hinblick auf die in der Mitteilung betonte Frage der Errichtung fehlender Infrastrukturen ist der EWSA überzeugt, dass die im Rahmen des Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) gegebenen Möglichkeiten einer Kofinanzierung von Projekten in den Bereichen Energie und kritische Informationsinfrastrukturen genutzt werden sollten.

## 2. Hintergrund

- 2.1 Im März 2015 nahm der Rat der Europäischen Union Schlussfolgerungen zur Energieunion an. Der wichtigste Teil dieses Dokuments enthält die Feststellung: „Die EU tritt für die Schaffung einer Energieunion mit einer zukunftsorientierten Klimapolitik auf der Grundlage der Rahmenstrategie der Kommission ein, deren fünf Dimensionen
- (Energieversorgungssicherheit, Solidarität und Vertrauen;
  - ein vollständig integrierter europäischer Energiemarkt;
  - Energieeffizienz als Beitrag zur Senkung der Nachfrage;
  - Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Wirtschaft;
  - Forschung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit) eng miteinander verbunden sind und sich gegenseitig verstärken.“
- 2.2 Der EWSA weist darauf hin, dass der Rat in oben zitiertem Dokument unter Punkt 2. a) zum **Voranbringen von Strom- und Gasinfrastrukturprojekten**, einschließlich Verbundnetzen, insbesondere zur Anbindung von Regionen in Randlage, aufruft, damit Energieversorgungssicherheit und ein gut funktionierender Energiebinnenmarkt gewährleistet werden können.
- 2.3 Der EWSA analysiert die in der Mitteilung COM(2016) 49 final dargestellte **EU-Strategie für Flüssigerdgas (LNG) und die Speicherung von Gas**. Diese Strategie ist angesichts ihres Beitrags zur Energieversorgung, zur Wettbewerbsfähigkeit der Energiemärkte sowie zu den Klima- und Umweltzielen im Rahmen der Energieunion und außerhalb von ihr ein wichtiges Element des Energieunion-Projekts (COM/2015/80).
- 2.4 Erdgas ist ein wichtiger Brennstoff in der Energiebilanz der EU. Im Gesamtverbrauch der Energieträger nimmt Erdgas 25 % ein. Es sei darauf hingewiesen, dass die Gewinnung dieses Rohstoffs in den Mitgliedstaaten 34 % des Energiebedarfs der Industrie, des Dienstleistungssektors und der privaten Haushalte deckt.
- 2.5 **Der Rückgang der Erdgasgewinnung in der EU schreitet ziemlich schnell voran.** Während 2004 noch 229,5 Milliarden Kubikmeter Erdgas gewonnen wurden, betrug die Fördermenge 2014 lediglich 132,3 Milliarden Kubikmeter. Zudem ist die auf 11,3 Jahre geschätzte statische Reichweite der Reserven nicht groß. In Anbetracht dieser Zahlen ist es nur verständlich, dass die Europäische Union der weltweit größte Importeur von Erdgas ist. Im Jahr 2014 betrug der Gasverbrauch in der EU 386,9 Milliarden Kubikmeter, fiel damit auf den niedrigsten Stand der vergangenen zehn Jahre und war um 11,6 % geringer als im Vorjahr. Der durchschnittliche jährliche Gasverbrauch in der EU betrug im Zeitraum 2004–2013 indessen 477 Milliarden Kubikmeter.
- 2.6 Die weltweit **förderbaren Erdgasreserven sind beträchtlich** (187 000 Milliarden Kubikmeter), die statische Reichweite beträgt hier 54 Jahre. Berücksichtigt man die Vorkommen unkonventionellen Gases, steigt die statische Reichweite der Gasreserven auf 290 Jahre.

- 2.7 Bis 2020 wird das **weltweite Potenzial der Gasverflüssigung** bedeutend steigen (+50 %), vornehmlich in den USA und in Australien (über 100 Millionen Tonnen jährlich), und so mit Sicherheit für einen Preisrückgang sorgen. Diese Entwicklung bietet den EU-Mitgliedstaaten die Chance für mehr Sicherheit und Krisenfestigkeit der Gasversorgung im Falle möglicher Versorgungsschwierigkeiten.
- 2.8 In der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts wurde **Gas hauptsächlich über Gasleitungssysteme in die EU eingeführt, Flüssiggas (LNG) machte lediglich ein Fünftel des Imports aus**, obwohl dieses ein 600-fach kleineres Volumen hat, was seinen Transport und seine Speicherung kosteneffizienter macht.

### 3. **Allgemeine Bemerkungen**

- 3.1 Der EWSA würdigt die Bedeutung von Gas für die Umstellung der EU-Energiewirtschaft auf emissionsarme Energiequellen und das Ziel einer Emissionsreduzierung. Ein ausgewogener und freier Zugang der Mitgliedstaaten zu diversifizierten und politisch stabilen Märkten für Erdgaserzeuger ist kurz- und mittelfristig von höchster Priorität und ein wichtiger Faktor der Klima- und Energiepolitik der EU sowie der Schaffung einer stabilen Energieunion. Bei der Politik im Zusammenhang mit dem Anteil von Gas am Energiemix ist das im Übereinkommen von Paris (COP 21) niedergelegte langfristige Ziel zu berücksichtigen, den Anstieg der durchschnittlichen Erdtemperatur auf 1,5 °C zu begrenzen.
- 3.2 Der Ausschuss merkt an, dass es sich bei der Mitteilung der Kommission (COM(2016) 49 final) um eine Fortsetzung der auf der Tagung des Europäischen Rates vom 23./24. Oktober 2014 angenommenen Schlussfolgerungen zum Rahmen der Klima- und Energiepolitik der EU handelt, die bis 2030 folgende Ziele festschreibt:
- Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 40 %;
  - Anteil der erneuerbaren Energien am Energieverbrauch in der EU von mindestens 27 %;
  - Verbesserung der Energieeffizienz um mindestens 27 %.
- 3.3 Für die Wettbewerbsfähigkeit von Gas als Brennstoff in den EU-Ländern sowie für die Frage, ob Gas zukünftig eine echte Alternative zu Festbrennstoffen, insbesondere Kohle, sein wird, ist schlussendlich das Zusammenspiel der folgenden fünf Faktoren im nächsten Jahrzehnt entscheidend:
- die Energie- und Klimapolitik, insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität;
  - der Gaspreis;
  - die Umsetzung des europäischen Emissionshandelssystems und damit die Preise für Rechte an CO<sub>2</sub>-Emissionen;
  - die Dynamik des Gas-Exportes (LNG) aus den USA und Australien;
  - die Absatzpreise von Erdöl und Kohle auf dem Weltmarkt.

- 3.4 Der EWSA unterstützt und würdigt die Pläne der Kommission, **die Handelsbarrieren zwischen effizienten regionalen Gas-Hubs** und den Märkten einzelner Länder aufzuheben. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Binnenmärkte für Gas geschaffen, regulatorische und rechtliche Barrieren sowie Handelshemmnisse aufgehoben und der Zugang zu diesen Märkten sichergestellt werden.
- 3.4.1 Da sich die Einfuhr von flüssigem Schiefergas aus den USA positiv auf den europäischen Gasmarkt auswirken kann, bestärkt der EWSA die EU-Organe darin, sich in den TTIP-Verhandlungen aktiv für den Abbau von Hürden für entsprechende Importe aus den USA einzusetzen.
- 3.5 Anzumerken ist, dass in der **Kommissionsmitteilung nicht dargelegt wird, inwiefern die Strategie** zur Erhöhung des LNG-Anteils und der Stärkung der Gasspeicherung mit den geplanten Investitionen in Nordstream 2 **vereinbar ist** (COM(2016) 49 final).
- 3.6 Die in der Mitteilung vorgestellte Strategie lässt eine stärkere Betonung der Brückenfunktion des Erdgases in der Zeit der Umstellung der kohlegestützten Stromerzeugung auf eine emissionsarme Wirtschaft vermissen. Gas als Brennstoff ist besonders für eine schnelle und krisenfeste Erzeugung von Strom und Wärme geeignet und kann so für die Absicherung der Versorgung aus erneuerbaren Energiequellen genutzt werden.
- 3.7 Der Ausschuss empfiehlt, in der Phase des Übergangs von der kohlegestützten Stromerzeugung zu einer emissionsarmen Wirtschaft den Erdgasanteil im Energiemix der Mitgliedstaaten zu erhöhen, insbesondere in den Staaten, deren Stromerzeugung überwiegend auf Kohle gestützt ist. Das ist besonders für die Verbesserung der Luftqualität wichtig und wird sich günstig auf die Gesundheit der Bürger dieser Länder und der Nachbarländer auswirken. Ferner ist mit einer spürbaren Reduzierung von Treibhausgasen und giftigen Gasen zu rechnen.
- 3.7.1 In einigen Mitgliedstaaten werden rund zwei Drittel der Endenergie als Wärme für das Beheizen von Wohnungen genutzt, die in niedrigeffizienten Kohlekraftwerken erzeugt wird. Investitionen in Gaskraftwerke mit geringerem elektrischem Wirkungsgrad würden die Krisenfestigkeit des Energiesystems erhöhen und die Luftqualität verbessern. Solche Investitionen sind kurzfristig (innerhalb von zwei Jahren) realisierbar und die Finanzierungskosten (CAPEX) sind relativ gering (wenngleich sie deren Betriebskosten erhöhen) und kompensieren zum Teil die relativ hohen Brennstoffkosten. Ein weiterer Vorteil von Gaskraftwerken mit geringerem elektrischem Wirkungsgrad besteht darin, dass sie innerhalb kurzer Zeit mit dem Stromverteilnetz synchronisiert werden können. Sie eignen sich daher besonders als kompensatorische Energiequelle in Zeiten von Bedarfsspitzen.

3.8 Was die in der Mitteilung hervorgehobene Frage der **Errichtung fehlender Infrastrukturen** betrifft, sollten die im Rahmen des Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSD) gegebenen Möglichkeiten genutzt werden. Im Rahmen dieses Programms können unter anderem folgende Projekte in den Bereichen Energie und kritische Informationsinfrastruktur kofinanziert werden:

- Ausbau länderübergreifender Stromnetze;
- Diversifizierung von Energiequellen und Leitungswegen;
- Ausarbeitung europäischer und regionaler Pläne für den Fall einer Energiekrise;
- Steigerung der Effizienz der Energiewirtschaft.

#### 4. **Besondere Bemerkungen zu LNG**

4.1 Der Ausschuss hält eine **Flexibilisierung des europäischen Gasmarktes** durch eine Ausweitung des LNG-Anteils für erforderlich.

4.2 **Die Ausweitung des LNG-Anteils auf dem EU-Gasmarkt, die Sicherstellung angemessener Gasreserven in den Speichern sowie eine echte Diversifizierung der Versorgungsrichtungen** sind unerlässliche Faktoren einer erhöhten Energieversorgungssicherheit der Länder der Europäischen Union.

4.3 In der vorliegenden Kommissionsmitteilung wird zu Recht auf die nur **scheinbar ausreichende Rückvergasungskapazität der EU hingewiesen**. Scheinbar – denn dieses Potenzial ist geografisch nicht optimal verteilt. In den Ländern der Iberischen Halbinsel, in Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden wird das Potenzial der Rückvergasung nur in geringem Maße genutzt und die Mitgliedstaaten im Ostseeraum, in Südosteuropa sowie Nordosteuropa sind weitgehend von einem einzigen Lieferanten abhängig.

4.4 Der Ausschuss teilt die Überzeugung, dass für die **angestrebte konsequente und nachhaltige Diversifizierung** der Gasversorgung des europäischen Marktes diversifizierte Konzepte für den Bau neuer LNG-Terminals nötig sind. Investitionen, die eine Ausgewogenheit der Versorgungsrichtungen fördern, sind prioritär zu behandeln.

4.5 Bei einer sinnvollen **Förderung des Baus neuer LNG-Terminals und grenzüberschreitender Verbindungsleitungen aus EU-Mitteln** sollten in erster Linie Regionen berücksichtigt werden, die derzeit isoliert und von einem einzigen Lieferanten abhängig sind. Eine solche Stimulierung von Investitionen würde einer Vielzahl von Gaslieferanten einen gleichberechtigten Zugang zu diesen Regionen eröffnen, auf der Grundlage eines freien und fairen Wettbewerbs. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Erweiterung der Netzkopplungspunkte, mit deren Hilfe der Gashandel zwischen den Inlandsmärkten der Mitgliedstaaten erleichtert wird, insbesondere in Regionen, die derzeit eine nur unzureichende Versorgungssicherheit aufweisen.

4.6 Von besonderer Bedeutung für einen **Ausbau des LNG-Marktes in der EU** sind effiziente und rechtzeitige **Investitionen in Vorhaben von gemeinsamem Interesse (PCI)**. Es gilt, klare Verfahren für eine gerechte Verteilung der Investitions- und Betriebskosten zwischen den



Mitgliedstaaten auszuarbeiten, die über unterschiedlich entwickelte LNG-Infrastrukturen sowie Kapazitäten für die Gasspeicherung verfügen.

- 4.7 Die EU muss sicherstellen, dass die Entwicklung von LNG-Terminals der Typen „Fast-Track“ und FSRU technisch neutral ausgewählt und von den effektivsten Investitionen getragen wird. Diese sollten sich in möglichst niedrigen Tarifen für die Rückvergasung, in einer verkürzten Dauer der Markteinführung der Produkte, einem geringeren Risiko der Einführung sowie einer größeren Sicherheit auf dem Markt niederschlagen.
- 4.8 Der EWSA unterstützt uneingeschränkt die Absicht der Kommission, zu prüfen, ob die zwischenstaatlichen Übereinkommen über den LNG-Handel zwischen Mitgliedstaaten und über Einkäufe von Drittstaaten mit dem EU-Recht im Einklang stehen.
- 4.9 Der Ausschuss teilt die in der Kommissionsmitteilung dargelegte These, dass die Verwendung von LNG im Gütertransport mit schweren Nutzfahrzeugen als Alternative zum Dieselkraftstoff und die Substitution von Schweröl im Schiffsverkehr die schädlichen Umweltauswirkungen des Verkehrs deutlich verringern können.
- 4.9.1 Der Ausschuss weist darauf hin, dass in der Mitteilung dem europäischen System der Versorgung mit und Nutzung von LNG als Kraftstoff im Straßenverkehr und im Schiffsverkehr zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet wird. Insbesondere der innovative Ausbau des Versorgungssystems, des Tankstellennetzes im Straßenverkehr und der Bunkerstationen im Schiffsverkehr verdient mehr Beachtung. Diese Ziele werden unter anderem im Rahmen des Projekts „Blue Corridors“ umgesetzt, das EU-Länder von Frankreich bis zu den baltischen Staaten umfasst.
- 4.10 In einigen EU-Mitgliedstaaten, die einen unzureichenden Gasnetzzugang haben, werden in großem Umfang fossile Festbrennstoffe für die Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. Die Verwendung von LNG als Alternativbrennstoff in lokalen Systemen, in denen es die erhebliche Gas- und Feinstaubemissionen verursachenden konventionellen Brennstoffe ersetzen kann, wird eine zügige Verbesserung der Luftqualität bewirken. Unter diesen Bedingungen und gemäß den langfristigen Zielen einer nachhaltigen Entwicklung wird LNG erneuerbare Energiequellen nicht verdrängen.
- 4.11 Der EWSA teilt die in der Mitteilung dargelegte Einschätzung der Kommission, dass erneuerbare Energiequellen und Energieeffizienz kosteneffiziente Lösungen bieten und dass diese Optionen im Zuge von Entscheidungen über LNG-Infrastrukturen deshalb sorgfältig geprüft werden sollten, um künftig die Gefahr technischer Lock-ins oder verlorener Vermögenswerte zu vermeiden. Es darf nicht zu einer Entkoppelung von Investitionen in Energieträger von der wirtschaftlichen Entwicklung der Mitgliedstaaten kommen.

## 5. **Besondere Bemerkungen zur Gasspeicherung**

- 5.1 Der Ausschuss erkennt die **besondere Bedeutung der Gasspeicherung für das europäische System der Versorgungssicherheit** und eine dauerhaft krisenfeste Versorgung der europäischen Wirtschaft mit Erdgas. Die EU verfügt über beträchtliche Speicherkapazitäten,

ihre Verteilung ist jedoch unzulänglich. Über 83 % der Gasspeicherkapazitäten befinden sich im Westen und Nordwesten Europas. Regulatorische oder tarifäre Hemmnisse sowie ein unzureichendes Netz von Interkonnektoren in einigen Regionen Europas stellen erhebliche Hindernisse für eine grenzüberschreitende Nutzung der Speicherkapazitäten dar.

- 5.2 Der EWSA weist darauf hin, dass ein nachhaltiges und sicheres Energiesystem nur dann funktionieren kann, wenn die Betreiber von Speichieranlagen den Grundsatz befolgen, dass **die Mindestmenge des gespeicherten Gases** den Bedarf des nationalen Marktes in der Winterzeit **zu 100 % decken** sollte. Die wirtschaftlich vorteilhafteste Alternative jedoch wäre eine regional ausgewogene Gasspeicherung. Ein solches optimales Modell ist durch den Ausbau von Interkonnektoren in Nordosteuropa (Finnland, Schweden, baltische Staaten, Polen), Südosteuropa (Bulgarien, Türkei, Serbien, Kroatien) und Südwesteuropa (Portugal, Spanien, Frankreich) erreichbar. Eine weitere Voraussetzung ist die Beseitigung jeglicher Barrieren für grenzüberschreitende Lieferungen, insbesondere von Grenztarifen.
- 5.3 Der Ausschuss begrüßt den Vorschlag der Europäischen Kommission, gleiche Bedingungen für konkurrierende Flexibilitätsinstrumente zu schaffen und einen EU-weiten Netzkodex auszuarbeiten, der auf eine Vereinheitlichung der Tarife für die Einspeicherung und die Entnahme von Gas zielt, unter der Voraussetzung, dass die Tarifstrukturen die Kosten widerspiegeln.
- 5.4 Dringend erforderlich sind Maßnahmen zur Gewährleistung eines freien physischen Zugangs zu den Speichern und Kapazitäten im Fernleitungsnetz, auch im grenzüberschreitenden System. Der EWSA teilt die Einschätzung der Europäischen Kommission in Bezug auf die notwendige Optimierung der Nutzung der bestehenden Speicherkapazitäten durch Abschluss der Arbeiten an den Netzkodizes. In diesem Zusammenhang wäre eine effektive Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und den angrenzenden Drittstaaten in der Frage einer optimalen Nutzung der Speicherkapazitäten beider Seiten wichtig.

Brüssel, den 22. September 2016

George DASSIS  
Präsident des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses

---